

GE MEIN DE BRIEF



Evangelisch-methodistische Kirche · Friedenskirche München · Landgemeinde Otterfing
Magazin 02/2026



Liebe Leserinnen und Leser,

Während ich diesen Gruß schreibe, ist draußen einer der erst mal letzten schönen Spätsommertage.

Viele Gedanken gehen mir durch den Kopf.

Wir blicken zurück auf einen langen, teils heißen Sommer. Es ist sehr trocken und ich hoffe, dass wir noch Herbstblätter wie auf dem Titelbild erwarten können. Im letzten Jahr gab es eine besonders schöne Färbung der Blätter. So wird es dieses Jahr wahrscheinlich weniger. Die Trockenheit hat Blätter braun werden und bei stürmischem Wetter in großer Menge bereits auf die Straßen fallen lassen.

Immer wieder ist von Trockenheit, Wasserknappheit und Klimawandel die Rede. Wasser bekommt eine sichtlich größere Bedeutung. Rechenzentren sind umkämpft. Viele Beiträge in Film, Fernsehen, Multi Media beschäftigen sich mit Wasser. Und das ja nicht erst seit diesem Jahr. Ich erinnere mich noch an den Film „Bis zum letzten Tropfen“, der 2022 an dem ARD-Thementag „Wasser“ lief.

Wir haben eine große Verantwortung für unsere Erde – Gottes großartige Schöpfung. Der Ökumenische Tag der Schöpfung Anfang September, die Woche des Fairen Handels und Erntedank befassen sich damit. Reinhard Bäcker bringt es auf den Punkt:

„Auf der Erde darfst du leben – leben ganz und jetzt und hier; und du kannst das Leben lieben, denn der Schöpfer schenkt es dir. Unsere Erde zu bewahren, zu bewahren das, was lebt, hat Gott dir und mir geboten, weil er seine Erde liebt. Eine Handvoll Erde...“

Vielleicht erinnern Sie sich an das Lied mit Musik von Detlev Jöcker. Das neue Schuljahr beginnt demnächst. Bayern erwacht dann aus dem Ferienschlaf – die Menschen sind oder kommen wieder zurück, auch wenn andere die Nachsaison nutzen. Bald beginnt das Oktoberfest und BesucherInnen aus nah und fern kommen nach München. Kinder betreten zum ersten Mal eine Schule. Weiterführende Schulen verlangen neue Orientierung. Viele junge Menschen beginnen mit der Ausbildung oder dem Studium. Eine Zeit des Wandels.

Der Herbst kommt. Mich erinnert diese Zeit immer wieder daran, wie vergänglich die Natur und auch andere Gegebenheiten sind. Als am 8. Oktober 1989 in der Kreuzkirche Dresden über den Predigertext „Alles hat seine Zeit“ gepredigt wurde, hat das die Situation genau getroffen. Samuel Harfst, ein deutscher Sänger, Produzent und Liedermacher, hat den Bibeltext aus Prediger 3 so übertragen:

Alles hat seine Zeit

Eine Zeit zu reden, eine Zeit zu schweigen,
sich zu verstecken und dann zu zeigen:

Alles hat seine Zeit.

Eine Zeit zu lieben, eine Zeit zu hassen,
sich festzuhalten und dann loszulassen.

Alles hat seine Zeit.

Alles kommt und geht vorbei, sehnt sich nach Ewigkeit.

Alles blüht und fällt dahin.

Jedes Ende ein Neubeginn - jedes Ende ein Neubeginn.

Eine Zeit zu bauen und dann abzureißen,

aufzuheben und wegzuschmeißen:

Alles hat seine Zeit

Eine Zeit zu ernten, eine Zeit zu säen,

eine Zeit zu streiten und sich zu verstehen:

Alles hat seine Zeit

Alles kommt und geht vorbei. Sehn'n mich nach Ewigkeit.

Alles blüht und fällt dahin,

jedes Ende ein Neubeginn, jedes Ende ein Neubeginn.

Wo stehen Sie gerade? Fängt bei Ihnen etwas Neues an oder läuft es mehr oder minder ruhig in vertrauten Bahnen? Welche Herausforderungen stehen an?

Vieles ist im Wandel. Alles hat seine Zeit. Gut, wenn wir uns verabschieden und Neues beginnen können – die Natur macht es uns vor.

Ich wünsche uns allen, dass wir uns in all den Bewegungen unseres Lebens an die Basis und das Ziel erinnern können, das unser Leben trägt: Gottes Begleitung und seine Zusagen mit der Aussicht auf seine neue Welt und ein Leben mit ihm.

Herzliche Grüße – *Madelaine Strassburg*

Musikalische Matinée



Im vergangenen Mai hat sich wieder gezeigt, dass in der Gemeinde ein sehr großes, musikalisches Potential schlummert. Viele unterschiedliche Beiträge, auch aus der Japanischen Gemeinde, auf den unterschiedlichsten Instrumenten wurden auf sehr hohem Niveau dargebracht. Die Mühe hat sich gelohnt in jeder Hinsicht. Der Aufwand für Organisation, das Üben für die tolle Musik, das leckere Buffet hat allen, die dabei sein konnten ein unvergessliches Erlebnis bereitet. So planen wir daher wieder eine **neue Ausgabe der Musikalischen Matinée**, am **Sonntag, 28.2.2027**, mit dem Thema **"Liebe"**.

Zeit also, sich schon jetzt Gedanken über einen eigenen Beitrag zu machen.

Die Organisation läuft wieder über Elisabeth Striewski.

Mail: e.striewski@mnet-online.de



Abschluss des Kirchlichen Unterrichts und Glieder- aufnahme



Am 3. Mai wurde der Abschluss des Kirchlichen Unterrichts gefeiert. Von der Friedenskirche wurden Jannis Handt und Leopold Praml und von der Peace Church Greta Otoide für ihren weiteren Lebensweg gesegnet. Die gesamte KU-Gruppe (Friedenskirche und Peace Church) und das Team waren anwesend und gestalteten den Gottesdienst mit, wie es auch bei der „Confirmation“ in der Peace Church am Sonntag davor gewesen war.

Leopold Praml ließ sich in die Gliedschaft unserer Kirche aufnehmen. Herzlich willkommen!

Kultursonntag

Um das gemeinsame Malen ging es am Sonntag, 18. Juni. An diesem Kultursonntag gestalteten die Anwesenden unter Anleitung des Künstlers Steffen Schuster ein gemeinsames Bild. Das Thema war der Lebensweg. Welche Erfahrungen haben uns geprägt? Welche Begegnungen, Herausforderungen und Wendepunkte waren besonders wichtig? Wo haben wir Gott gespürt? Jede und jeder konnte eigene spirituelle Erinnerungen und Hoffnungen mit Farben und Formen einbringen. Es wurde an Tischgruppen gearbeitet und anschließend alle Bilder zu einem gemeinsamen Lebensweg zusammengefügt, so dass ein gemeinsames Kunstwerk entstand. Die Bilder waren so unterschiedlich wie die Erfahrungen. Der Austausch in den Tischgruppen wie auch das Teilen in der großen Runde war inspirierend und stärkend. Trotz großer Hitze war der Kultursonntag gut besucht. Das Teilen von Erfahrungen mit Gott und auch mitgebrachtem Essen ließ alle gestärkt nach Hause gehen.



Sommerfest

Die Wetterprognose veranlasste dazu, das Sommerfest ins Gemeindehaus nach Otterfing zu verlegen. Im Gottesdienst ging es um das Navigieren – Den Weg finden im Leben und auf Reisen. Dazu wurde mit den Kindern überlegt, wie das Weg finden auf Reisen vor dem digitalen Zeitalter war. Dadurch wurden für die Erwachsenen einige erheiternde Erinnerungen wach. Der Impuls teilte Gedanken zu Sprüche 4, 26-27: „Gib acht, dass dein Fuß in der Spur geht! Bewege dich nur auf sicheren Wegen! Bieg nicht nach rechts oder links ab! Halte deinen Fuß vom Bösen fern.“ Hier kam das Navigationsgerät als Vergleich immer wieder vor.

Nach dem fröhlichen Gottesdienst wurde beim Essen weiter miteinander Gemeinschaft genossen. Regen setzte ein, aber das Grillen konnte trotzdem stattfinden.



Anke Neuenfeldt

Ausflug Hauskreis Ottobrunn

„Sechs Tore hatte die Stadt“-Hauskreisausflug nach Rosenheim

Bei bestem Ausflugswetter traf sich fast der komplette Hauskreis Ottobrunn mit Familie am Samstag, 18. Juli morgens um 10.00 Uhr am Mittertor in Rosenheim zum Start einer sehr informativen Stadtführung. Das heute zentral gelegene Mittertor zwischen dem Max-Josefs-Platz



und dem Ludwigsplatz war einst eine Zollstation und ist heute das letzte verbliebene der ehemals sechs Stadttore Rosenheims. Die meisten fielen im 19. Jhdt. dem zunehmenden Verkehr zum Opfer oder waren so baufällig, dass sie abgerissen werden mussten. Auf einem sehr unterhalt-

samen Stadtrundgang hörten wir viele interessante Geschichten aus der Geschichte und erkundeten die Plätze der früheren Stadttore. Oft waren alte Fotografien oder Zeichnungen vor Ort ausgestellt, auf denen die originalen Tore zu sehen waren. Nach eineinhalb Stunden mit Rosi, der dienstältesten Rosenheimer Stadtführerin, war es Zeit, ins Mittelalter aufzubrechen. Im italienischen Restaurant „Il convento“ genossen wir mediterrane Küche im mittelalterlichen Ambiente mit Kreuzrippengewölbe und romantischen Laubengängen. Zurück in der Gegenwart wartete mit dem „Holztechnischen Museum“ eine weitere Besonderheit Rosenheims auf uns. In der sehr anschaulichen und oft interaktiven Ausstellung lernten wir viel über den Weg des Holzes vom Wald bis in unsere Dachstühle. Besonders beeindruckend war ein Film über den Bau eines großen japanischen Tempels, der komplett aus Holz - ohne jegliche Schrauben oder Nägel - nur mit perfekten Holzverbindungen aufgerichtet wird.

Typisch bayerisches Kulturgut begegnete uns in Rosenheim an jeder Ecke mit vielen Trachtlern, die sich an diesem Samstag in der Innenstadt trafen und auf verschiedenen Plätzen tanzten und schuhplattelten (gibt es dieses Verb?) – richtig schön! Der abschließende Besuch in einem Eiscafé rundete einen wunderschönen Tag in sehr lieber, herzlicher Gemeinschaft perfekt ab. Die nächsten Ausflugsziele sind schon angedacht und wir freuen uns darauf!



Ute Foucar

Gemeindefreizeit

Auf dem Paulinghof 2026

37 Personen im Alter von 1 bis 80 Jahren trafen sich bei der diesjährigen Gemeindefreizeit vom 22.-25. Mai auf dem Paulinghof.



In altbewährter Weise erlebten wir die Gemeinschaft, die Landschaft, die Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung und das gute Essen (auch vom Grill). Große Luftrolle, Hasen, Kicker, Fußball- und Grillplatz sind feste Bestandteile vom Paulinghof, auf dem es immer wieder auch Erneuerungen und Erweiterungen gab - in letzter Zeit v.a. der Fahrstuhl, neue Bäder, der

erweiterte Gemeinschaftsraum und (ganz neu) der ausgebaute Grillplatz. Für viele besteht eine große Vertrautheit mit dem Paulinghof und das Pfingstwochenende hier hat einen festen Platz im Kalender. Manche waren schon als Kinder hier und sind es jetzt mit ihren eigenen Kindern. Andere waren lange nicht mehr da und kommen erneut dazu. Aber es sind auch immer wieder neue Personen dazugekommen und wurden schnell mit dem Paulinghof-Virus infiziert.



Unsere Gemeindefreizeit in diesem Jahr verband dieses Vertraute mit Neuem. Das Thema „**Alles neu!**“ entstand in Verbindung zur Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu“ (Offenbarung 21). Neues begegnet uns im persönlichen Leben, in der Gesellschaft, in der Weltordnung und auch in unserer Kirche. Wir sind alle betroffen. Im Programm erlebten wir Neues auf vielfältige Weise: spielerisch,

kreativ, spirituell - nachdenklich und vergnügt. So hatten wir miteinander **einfach eine gute Zeit.**

Madeline Strassburg

Sonderspenden

Auf unserem Bezirk sammeln wir in bestimmten Abständen Sonderspenden für bezirkseigene Zwecke und übergreifende Belange unserer Kirche.

Diesmal bitten wir um Sonderzahlungen für „**Erntedank**“ und „**Weltmission**“. Die Erntedankspende kommt unserer Gemeinde zugute. Mit einer Spende für die Weltmission unterstützen Sie deren Projekte – wir leiten dieses Geld weiter. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf unser Gemeindekonto (siehe Impressum) - mit Angabe des jeweiligen Spendenzwecks.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Treffen von Seniorinnen und Senioren

Am 6. Mai feierten wir wieder Seniorengottesdienst. Nach dem Sonntag Kantate konnten sich alle auch ein Lied wünschen, das dann im Gottesdienst vorkam. Es waren auch wieder Gottesdienstbesucher dabei, die sonst eher selten oder nicht mehr zum Seniorenkreis kommen (können). Begleitet wurden wir dabei in bewährter ansprechender Weise auf der Orgel von Gerhard Pfeiffer.



Im Anschluss an den Gottesdienst erwartete uns eine Frühlings-Kaffeetafel, an der wir wieder lecker und ansprechend von Gerda und Harald Weitmann bewirtet wurden.

Unsere Treffen im Seniorenkreis oder Seniorenbibelkreis finden



weiterhin auf ganz verschiedene Weise statt: in der Frauenlobstraße, bei einer Seniorin zu Hause oder im Seniorenzentrum Martha-Maria – und je nach Tagesform. Außerdem halten wir untereinander telefonisch den Kontakt.

Wenn wir uns treffen, lassen wir es uns auch immer gut gehen. Aber wir schätzen vor allem die Gemeinschaft und den Austausch zu Bibel- und Glaubensfragen.

Ein besonders schönes Wiedersehen – teils nach längerer Zeit der Krankheit - gab es am 26. August im Festsaal des Seniorenzentrums.

Madeline Strassburg



Neues aus Otterfing

140 Jahre Schützenverein Baiernrain

Als Landgemeinde beteiligen wir uns immer auch am Dorfschießen in Baiernrain. In diesem Jahr feierte die Schützengesellschaft Baiernrain am 13. und 14. Juni ihr 140-jähriges Jubiläum: mit ökumenischem Verstorbenen-Gedenken und Gauschützenball am Samstag sowie Feldmesse (mit Grußwort von mir) und Festakt am Sonntag. Es war ein schönes, vielfältiges Fest, bei dem auch unsere Landgemeinde/Kirche noch einmal neu positiv wahrgenommen wurde (siehe Artikel im Tölzer MERKUR am 15.Juni).

Fernsehgottesdienst

Der Bayerische Rundfunk (BR) feierte am 19. Juli einen evangelischen Fernsehgottesdienst mit interreligiöser Beteiligung. Aus christlicher, muslimischer und jüdischer Sicht wurden Perspektiven auf das Thema Segen entfaltet. Das Gemeinsame: Segen ist ein Gottesgeschenk und zugleich eine Aufgabe an jede und jeden, für andere ein Segen zu sein. Das erlebten die GottesdienstbesucherInnen in der evangelischen Segenskirche in Holzkirchen. Beteiligt war auch das interreligiöse Friedensgebet-Team mit Mitgliedern aus den drei christlichen Kirchen, der Bahai-Gemeinde und der Islamischen Gemeinde (Foto rechts). Das nächste interreligiöse Friedensgebet findet in Holzkirchen am 18.10.2026 statt.



Sommertagesdienst

Während der Sommerferien haben wir abwechselnd in München und Otterfing Gottesdienste gefeiert. Am 23. August kam es deshalb zu einer schönen Begegnung unserer Gemeinden mit weiteren Gästen aus dem Ort und der Erlöserkirche. Im gut besuchten Gottesdienst predigte Henning Künzel (u.a. Theologiestudent an der Theologischen Hochschule in Reutlingen) mitreißend zum Thema „Gebet“. Florian Richter begleitete uns musikalisch. Beim anschließenden Kirchenkaffee an einer diesmal sehr langen Tafel kamen wir dann noch intensiver ins Gespräch.

Madelaine Strassburg

Interview mit Julia Schwarz

Anke Neuenfeldt: Julia, könntest du dich den Leser*innen kurz vorstellen?

Julia Schwarz: Ich bin Julia. Ich singe gern, ich geh gern schwimmen im Münchner Südbad, ich liebe Himbeeren & Mirabellen, bin gerne in der Natur mit Vogel- und Pflanzenbestimmungssapp unterwegs und ich kann, was mein Ebike angeht, überzeugt die „Prinzen“ zitieren: „Genießer fahren Fahrrad und sind immer schneller da“ ;). Groß geworden bin ich in Böblingen in Baden-Württemberg. Nach dem Schulmusik- & Politikstudium hab ich in Stuttgart erste berufliche Schritte gemacht, bis mich vor 2,5 Jahren eine spannende Stelle als Digitalredakteurin bei BR Klassik nach München gelockt hat. Musik zieht sich in unterschiedlichen Formen durch meine Biographie und für mich ist es immer wieder beglückend, wenn Musik Menschen in Verbindung bringt.

AN: Du hast bei der letzten musikalischen Matinee den Projektchor geleitet und dich auch als Solistin eingebracht. Welche Rolle spielt die Musik in deinem (spirituellen) Leben?

JS: In meiner Familie wird immer wieder die Geschichte erzählt, dass ich als Kleinkind mal sehr fasziniert dem Chor in der Kirche gelauscht und am Ende ergriffen gerufen hab: „Hallo Julia! [aka Halleluja] ham se gsungen!“. Die Musik war in meinem Glaubensleben also schon früh dabei...

Später hab ich das Singen und Musikmachen für mich als Zugang zu spirituellem Erleben entdeckt. Ganz egal ob das „Du meine Seele singe“, Händels „Messias“, „Joy“ von Aretha Franklin oder „Sei behütet auf deinen Wegen“ ist – immer wieder berühren mich Lieder und resonieren in mir. Chorsingen gehört für mich zu den schönsten Formen gemeinsam gelebter Spiritualität. Ich hab selber schon in vielen Chören gesungen und während des Studiums auch mehrere Jahre einen kleinen evangelischen Kirchenchor in Böblingen geleitet.

AN: Du hast dich Anfang des Jahres auf unseren Bezirk überweisen lassen. Zur EmK gehörst du schon lange. Was hat deine Entscheidung für die Friedenskirche beeinflusst? Was schätzt du besonders an der EmK?

JS: Ich hab nach den ersten Monaten in München gemerkt, dass in meinem Leben was fehlt ohne Kirchengemeinde. Eine Zeitlang war ich in einer nahegelegenen ev. Landeskirche. Obwohl das eine sehr nette Gemeinde ist, hab ich irgendwie nicht so richtig Anschluss gefunden. Nach dem Kirchenkaffee ging's für mich nicht weiter und im Endeffekt saß ich doch oft allein in der Kirchenbank. Ich merke, dass ich von methodistischer Gemeindekultur, wie ich sie in Böblingen und Stuttgart-Nord erlebt habe, geprägt bin und dass ich es schätze, wenn die Verbundenheit über den Sonntagsgottesdienst hinaus geht. In der Friedenskirche und bei „BUNT“ (Projekt der Friedenskirche, Anm.d.R.) gibt's diese Verbundenheit. Außerdem ist mir persönlich eine liberale Glaubenspraxis näher. Auch das passt gut zusammen!

AN: Welche Gedanken möchtest du zu den Herausforderungen von Kirche in unserer Zeit teilen?

JS: Zurzeit müssen wir in der Kirche (und auch als Gesellschaft) oft den Spagat schaffen, große, strukturelle Herausforderungen anzupacken und uns gleichzeitig im Alltag nicht von ihnen entmutigen zu lassen. Das braucht ganz schön viel emotionale Kraft, kluges Nachdenken und immer wieder erste Schritte. Die Aufgabe ist aus meiner Sicht also, unsere Glaubens- und Kraftquellen zu hegen und zu pflegen, uns widerständig über kleine Momente der Verbundenheit zu freuen und darauf zu vertrauen, dass aus ihnen Neues wachsen wird.

AN: Herzlichen Dank für das Gespräch!





Einsegnung und Gliederaufnahme



Predigt über Salvador Dalis Bild "Ruth"



Kultursonntag: gemeinsam ein Bild malen



Gottesdienst "140 Jahre Schützen in Baiernrain"



Nachwuchs bei der Predigt



Abendgottesdienst



Osterpredigt



Musikalische Matinee, Projektchor

Regionaler Outdoor-Gottesdienst

Um „Circles/Kreise“ ging es im regionalen Outdoor-Gottesdienst mit Abendmahl am 6. September im Weissenseepark neben der Peace Church in der Evangelisch-lutherischen Philippuskirche. Über „freiraum“ unserer Kirche in Deutschland (ehemals „Zeltmission“) wurden Zelte, Stühle, eine Hüpfburg und andere Outdoor-Spiele zur Verfügung gestellt. Über 100 Gottesdienstbesucher*innen aus den Gemeinden der Region feierten einen fröhlichen Gottesdienst in einer lockeren Atmosphäre. Das Thema „Circles/Kreise“ zog sich durch den zweisprachigen Gottesdienst. Die Kinder entdeckten, dass es in jedem Runden eine andere Mitte gibt (Äpfel – Kerne, Luftballons – Luft, Kinder-Überraschung – Spielzeug). Während einer Psalm-



lesung wurde eine lange Papierkette gebildet, die an den wiederkehrenden Vers „Gottes Güte bleibt immer bestehen“ anschloss. Pastor Alexander von Wascinski entfaltete in seinem Impuls den Gedanken des Kreises in unserem kirchlichen und persönlichen



Leben mit Christus in der Mitte als Grundlage und Wurzel. In unserem Leben gibt es viele Gründe zur Dankbarkeit. „Und weil die Gründe für unsere Dankbarkeit niemals aufhören,“ schloss er, „sind auch unsere Kreise niemals geschlossen. Sie sind keine Zäune. Sie sind vielmehr wie Wellen, die von einer Mitte ausgehen und sich immer weiter ausbreiten. Kreise können schützen, wie ein kreisförmiges Lager. Kreise

können das Miteinander fördern – wenn alle einander sehen können. Ein Kreis kann enormem Druck standhalten. Und Kreise können wachsen, wenn wir uns nicht nur gegenseitig an den Händen halten, sondern uns immer wieder öffnen und Platz für einen weiteren Menschen machen. Und Kreise können Spaß machen, wenn wir anfangen zu tanzen. Lasst uns also dankbare, verwurzelte, miteinander teilende, offene und fröhliche Menschen sein, mit Christus in der Mitte von allem.“ Das anschließende gemeinsame Essen lud zu weiteren Begegnungen ein. Die Kinder – auch solche, die mit ihren Eltern vorbeikamen – hatten viel Spaß mit den Spielangeboten.

Anke Neuenfeldt

Neues aus Augsburg

Methodistische Impulse für unser Stadtviertel

Dass Alex von Wascinski die Peace Church verlässt, um eine neue Aufgabe in unserer weltweiten Kirche zu übernehmen, betrifft auch die Gemeinde in Augsburg, da Bischof Werner Philipp unseren Pastor interimweise in einer 25-Prozent-Stelle mit der Vertretung in der Peace Church beauftragt hat. Ab 1. Oktober wird Daniel Schopf nur noch mit 75 Prozent in Augsburg tätig sein.

Doch wir wollen weiterhin Kirche für unser Viertel sein. Wir möchten andere Gottesdienstformen und neue Ideen für die Wochenveranstaltungen ausprobieren. Ganz neu ist das Format „Bistro 49“. Nach unserem kostenlosen „Café 49“, das donnerstags in unserem Gemeindesaal stattfindet, sind wir mit dem „Bistro 49“, das abends mit Livemusik auch Berufstätige ansprechen soll, in den September gestartet.

Bei einer Gemeindefreizeit „ohne Koffer“, bei der wir schon im vergangenen Jahr in der Nachbarschaft mit Daniel Schopf am Klavier gesungen haben, laden wir in diesem Jahr unsere Nachbarn zu drei Veranstaltungen ein: Am Samstag, dem 19.9. um 19 Uhr gibt es einen Vortrag mit dem ehemaligen Rektor der Theologischen Hochschule Reutlingen Prof. Jörg Bartel über die biblische Friedensbotschaft in Zeiten des Krieges.

Davor – bereits um 16:16 Uhr – präsentiert Professor Sperrmüller ausgefallene, selbstgebaute Recycling-Musikinstrumente seiner Assistentin „Frl. Putzi Kübel“.

Am Sonntag, den 20. September gibt es zum Abschluss um 10 Uhr einen Gottesdienst mit Daniel Schopf über Sperrmüll.

Auch die Zusammenarbeit mit unserer evangelischen Nachbarkirche St. Jakob bauen wir aus. Neben den gemeinsamen Lobpreisgottesdiensten „Himmelsleiter“, die immer am dritten Sonntag im Monat abends stattfinden, nehmen wir im Oktober an einem dreitägigen Gospel-Chorprojekt teil. Die erste „Seelenherberge“, einem besonderen Gottesdienst, der immer am 4. Sonntag im Monat gefeiert wird und mit einem Bring&Share-Büfett endet, haben wir in der Jakobskirche gefeiert – den nächsten feiern wir in unserer Kirche.

Um Hemmschwellen abzubauen, bringen wir zusammen mit anderen Nachbarschaftsinitiativen und Unterstützung der Stadt Augsburg zweimal im Jahr ein Stadtteilmagazin heraus mit Informationen über unsere Kirche, die wir an möglichst alle Haushalte in unserem Viertel verteilen. Und so freuen wir uns, dass sich im Juli eine Frau aus unserer Nachbarschaft in unsere Kirche aufnehmen ließ.

Iriss Hahn



Neues aus der Erlöserkirche

Ermütigungstage am 16.-18. Oktober zum Thema GLAUBEN TEILEN

In den nächsten Ermütigungstagen vom 16. bis 18. Oktober nimmt uns Thomas Brinkmann hinein in das Thema "Glauben teilen". Es wird darum gehen, wie wir es uns angewöhnen können, in unserer Umgebung (Familie, Arbeit, Schule, Nachbarschaft, Stadt) ganz natürlich unseren Glauben mitzuteilen (mit und ohne Worte). Es geht um die Zusage, dass wir Botschafter von Gottes Königreich auf der Erde sind, Licht dieser Welt ("es kann eine Stadt auf dem Berg nicht verborgen bleiben" Matt. 5:14): Unsere Worte, unser Handeln und unsere Gebete haben ungeahnte Auswirkungen auf unsere Familien und unsere Verwandtschaft. Sie beeinflussen die Menschen an unserem Arbeitsplatz, in unseren Schulen, unserer Nachbarschaft, unserem Freundeskreis, unserer Stadt und in unserem Land. In den Impulsen von Thomas Brinkmann wird es um die Vorbereitung im Gebet gehen, ums Zuhören. Darum, sich in Andere hineinzuversetzen und ihnen in Liebe zu begegnen. Und um die gute Botschaft selbst - wie wir so von ihr erzählen können, dass sie verstanden wird. Am Samstag wird es wieder mehrere Workshops, paralleles Kinderprogramm, ein Abendessen und einen ausgedehnten Lobpreisabend geben. Die Sonntagspredigt von Thomas Brinkmann wird das Thema abrunden. Die Anmeldung und Details findet man über die Erlöserkirche Website.

Margarita und Martin Elsner



News from Peace Church United Methodist – mit herzlichen Grüßen aus der Peace Church

Schweren Herzens, aber mit offenen Händen müssen wir uns Ende September 2026 von unserem leitenden Pastor, Alexander von Wascinski, verabschieden. Ab Anfang Oktober wird Pastor Alex eine neue Aufgabe innerhalb der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirche (UMC) übernehmen.

Pastor Alex kam 2022 als leitender Pastor zur Peace Church, und in den letzten vier Jahren haben wir von seiner geistlichen Führung, seiner Seelsorge, seinem administrativen Engagement, seinem technischen Fachwissen und seinem musikalischen Gespür profitiert.



Auch die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland hat in dieser Zeit bedeutende Veränderungen durchlaufen, und so treten wir dieses nächste Kapitel nicht allein an, sondern als Teil des Bezirks Südbayern, gemeinsam mit unseren Schwester-Gemeinden in Augsburg, München-Friedenskirche und Otterfing.

Wir schätzen eure Gebete sehr. Bitte betet für Pastor Alex, der nun seine letzten Wochen als leitender Pastor der Peace Church absolviert und sich auf seine neue Aufgabe vorbereitet. Betet für alle, die an der Suche nach einem neuen leitenden Pastor/einer neuen leitenden Pastorin beteiligt sind. Betet für diejenigen, die in dieser Übergangszeit zusätzliche Aufgaben übernehmen werden. Und betet dafür, dass unser Vertrauen in unseren treuen Gott in dieser Zeit des Wandels und der Ungewissheit weiter wachsen möge.

Katherine Wagner



Aus dem Diakoniewerk Martha-Maria (MM)

Top-Adresse am Stachus: MVZ Lungenzentrum München bezieht neue Räume

Neuer Standort, mehr Platz, mehr Möglichkeiten: Seit dem 3. Juli ist das MVZ Lungenzentrum in der Sonnenstraße 3 zu finden. Die vergrößerte Praxis im Herzen von München wurde nach einer intensiven, zehnmonatigen Kernsanierung am 10. Juli gebührend eingeweiht. Geschäftsführer Harald Nieber schnitt symbolisch das rote Band an der Tür durch, bevor gemeinsam mit dem Praxisteam, dem Aufsichtsrat, Zuweisern, Nachbarn und den Handwerkern mit Sekt angestoßen und eine personalisierte Torte angeschnitten wurde.

Gemeinsam für Menschlichkeit: Martha-Maria tritt der „Allianz gegen Rechtsextremismus“ bei

Die Allianz gegen Rechtsextremismus, 2009 auf Initiative des Menschenrechtsbüros der Stadt Nürnberg gegründet, vernetzt Kommunen, Organisationen und Institutionen, um gemeinsam gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit vorzugehen und präventive Maßnahmen zu entwickeln.

„Die Verbindung zwischen Martha-Maria und der Allianz ist naheliegend“, erklärte Direktor Markus Jung: „Beide stehen für eine offene Gesellschaft, in der Vielfalt als Stärke gelebt wird. In den Einrichtungen von Martha-Maria arbeiten 4.100 Mitarbeitende aus 75 Nationen. Diese Vielfalt ist zentral für uns als ‚Unternehmen Menschlichkeit‘: Wir stehen für eine Kultur der Menschlichkeit und gegen jegliche Art von Ausgrenzung.“

50 Jahre Kindertagesstätte und Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg

Vor 50 Jahren wurden das Seniorenzentrum und die Kindertagesstätte in Martha-Maria in Nürnberg eröffnet.

Das wurde am Samstag, den 4. Juli 2026, gefeiert.



Der Festakt mit Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern, Eltern, Kindern sowie Gästen aus Politik, Verwaltung und Kirche bot einen Rückblick auf fünf Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit und würdigte ihre Bedeutung für die Region Nürnberg. Nach dem gemeinsamen Start wurde im Seniorenzentrum und in der Kindertagesstätte weitergefeiert.

Madelaine Strassburg

Bericht von der Jährlichen Konferenz

Vom 19.-21. Juni trafen sich die Konferenzdelegierten und Pastor*innen der Süddeutsche Jährlichen Konferenz unter dem Thema „Hoffnung weitet Räume“ in Gerlingen.

Impuls des Bischofs

In seinem Impuls an die Konferenz berichtete Bischof Werner Philipp von seinen guten Erfahrungen mit seiner Hoffnungstour quer durch Deutschland. Diese Besuche bereichern ihn sehr. Er erlebte schöne Begegnungen mit Menschen. Er sah, wie Gemeinden mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen umgehen und ringen, aber auch immer wieder Ermüdung und Erschöpfung. Dazwischen gibt es immer wieder kleine Hoffnungsschimmer, die wie zarte Pflänzchen den Asphalt aufzubrechen vermögen. Angst ist deshalb eine schlechte Beraterin, denn Angst trennt Menschen voneinander. Angst verschließt Räume. Angst erzeugt Abgrenzung statt Begegnung. Letztlich stellt Angst Warnschilder auf, die Hoffnung dagegen Wegweiser.

Die christliche Hoffnung hat deshalb eine riesige Kraft. Sie verändert Menschen, Positionen und Institutionen. In Bezug auf das Motto der SJK „Bring & share“ kann für den Bischof als geistliches Prinzip dienen: Was ich teile, wird mehr. Was ich loslasse, muss nicht Verlust sein, sondern kann zu neuen Möglichkeiten führen. Die Hoffnung vermehrt sich, wenn sie geteilt wird. Sie kann nicht für sich behalten werden, sondern entsteht da, wo Menschen sich ehren- und hauptamtlich einbringen, junge Menschen Beteiligung einfordern, Gemeinden Menschen nicht aus dem Blick verlieren. So können wir Möglichkeiten mitdenken und das Leben bereichern. Hoffnung ist dabei häufig ein kleines Pflänzchen, das vorsichtig aufblüht.



Kurzkonferenz

Was die Süddeutsche Jährliche Konferenz vor zwei Jahren im Rahmen des Veränderungsprozesses beschlossen hatte, wurde im Juni Wirklichkeit: die erste Kurzkonferenz, die ab sofort in jedem zweiten Jahr an drei statt fünf Tagen durchgeführt werden soll. Die kompaktere Struktur soll helfen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und Zeit, Kosten und organisatorischen Aufwand zu reduzieren.

Und doch waren nicht wenige skeptisch: eine Konferenz ohne Eröffnungsgottesdienst und Gedächtnisgottesdienst, sonst immer gerne gefeiert mit Gästen und Gemeindegliedern vor Ort? Und dann nur 1 ½ Sitzungstage – würde das reichen? Schließlich wurde selbst bei Langkonferenzen am Ende einiges als unerledigt vertagt und war nie genug Zeit, sich mit allen Bekannten aus der eigenen Kirche zu treffen.

Aber – es war gut. Die Kurzkonferenz in Gerlingen gelang trotz Hitze und einer nicht klimatisierten Halle. Das lag vor allem am disziplinierten Sitzungsverhalten (Protokolle wurden als gelesen vorausgesetzt und Abstimmungen digital erledigt) und an einem Zeitraster, das genügend Raum für Begegnung und geistliche Impulse ließ. Zur Erinnerung an die Verstorbenen gab es am Samstagmorgen eine liturgische Feier und dazu einen sehr schönen Gedenkraum mit Fotos und Nachrufen. Unter dem Motto „Bring & Share – Menschen in Begegnung“ kam der Erfahrungsaustausch nicht zu kurz, und dass man zum Essen in der Halle zusammenblieb, verstärkte das Gefühl, miteinander als Gemeinschaft unterwegs zu sein. Kurt Junginger und sein überregionales Kochteam versorgten uns hervorragend.

Die nächste Konferenz wird dann wieder eine Langkonferenz sein. Sie findet in Öhringen statt und wird den Fokus auf das Ehrenamt legen.

Unvereinbarkeitsbeschluss

Intensiv diskutierte die Konferenz, ob Mitarbeit in der EmK mit der Unterstützung extremistischer Parteien vereinbar sei. Wie kann die Kirche Orientierung geben, wenn politische Programme der christlichen Überzeugung von der gleichen Würde aller Menschen widersprechen? Die SJK sieht dies vor allem bei der AfD als gegeben und verabschiedete eine Unvereinbarkeitserklärung. Damit setzte die Konferenz ein Zeichen für die Orientierung an den Sozialen Grundsätzen der Kirche. Die Würde jedes Menschen als Ebenbild Gottes sei keine Nebensache des Glaubens, sondern dessen Fundament, betonte Bischof Philipp. Der Beschluss diene nicht der Ausgrenzung, sondern dem Schutz eines kirchlichen Raumes, in dem Menschen ohne Angst leben, glauben und dienen können.

Konferenzdelegierte

Die langjährige Vertreterin der ehrenamtlichen Konferenzdelegierten, Christine Flick, wurde aus ihrem Amt verabschiedet. Von ihren 24 Jahren in der SJK und den 11 Jahren in der ehrenamtlichen Leitung seien ihr besonders die letzten Jahre wichtig, sagt sie in ihrem Abschlussbericht, weil da im Zusammenhang mit dem Change-Prozess endlich Dinge angepackt wurden, die man sich früher nicht getraut hat. Sehr erfreulich ist, dass mit Naomi Rieker eine junge Frau nachfolgt, die für einen Wechsel auch der Generationen steht.

Besonders spannend und erfreulich für unseren Großbezirk verlief die Zuwahl der ehrenamtlichen Konferenzdelegierten. Neben den gewählten Vertreter*innen aus den Gemeinden Rebekka Yebuah (Peace Church), Markus Strohmeyer (Augsburg) und Ulrike Pfannkuchen und Reinhild Jetter für die Friedenskirche werden 3 weitere Personen aus dem Bezirk ab 2027 zur Konferenzgemeinde gehören: Elke Dillmann, Manuel Reinert und Gaby Strohmeyer aus Augsburg wurden bei unserer Tagung als Konferenzdelegierte für das neue Jahrviertel hinzugewählt.

Digitalisierung

Schon bei den zurückliegenden Konferenzen wurden Schritte einer umfassenden Digitalisierung beschlossen. Damit möchte die SJK professioneller werden und auch Kosten für die Gemeinden sparen, wenn es nur mehr ein Tool gibt. Auch die beiden anderen jährlichen Konferenzen sind auf dem Weg, sich dieser Digitalisierung anzuschließen. Bisher wurden schon 370.000 Euro beschlossen. Ab 2027 beteiligt sich die SJK auf Ebene der Regionalkonferenz mit 212.000 Euro.

Beendigung des Veränderungsprozesses

Der Change-Prozess auf Ebene der Konferenz ist jetzt abgeschlossen. Ein kurzer Rückblick zeigte, wie intensiv und teilweise auch abenteuerlich diese Reise war und wie dankbar die Konferenzmitglieder für Gottes Begleitung in diesem Prozess sind.

Die Beschlüsse sind zwar nun alle gefasst, in den Gemeinden geht der Change-Prozess aber noch weiter. Die Konferenz hat Veränderungen auf den Weg gebracht, aber die Gemeinden sind die Orte, an denen diese Veränderungen sich wirklich vollziehen und wo wir sicherstellen, dass so der Koordinationskreis, „Menschen auch morgen noch erfahren können, dass Gott sie liebt“.

Finanzen

Die SJK steckt noch mitten in beschlossenen Umstrukturierungsprozessen. Sparmaßnahmen werden umgesetzt. Der Beitrag, den die Gemeinden pro Glied pro Jahr an die Konferenzkasse zahlen, musste um 30 Euro auf 600.- Euro erhöht werden. Dazu kommt noch die Umlage, die sich an den Personalstellen orientiert.



Aufnahme in die Konferenz und Ordination

7 Pastor*innen wurden in die Konferenz aufgenommen und am Konferenzsonntag ordiniert. Zwei Lokalpastoren wurden zum Verbleib aufgenommen. Einer davon ist Simon Kurfess, Lokalpastor in Rosenheim.

Anke Neuenfeldt, Reinhild Jetter, www.emk-sjk.de

Gottesdienste

München 10:00 Uhr Sonntagsschule, Eine-Welt-Verkauf und Kirchenkaffee

Otterfing 10:00 Uhr Gottesdienst

Donnerstags 15:15 Uhr Seniorenzentrum Martha-Maria

19:00 Uhr Krankenhaus Martha-Maria

München-Solln

Monatlich in München (M)

Kirchlicher Unterricht
Seniorenkreis, -bibelkreis,
Hauskreise

Monatlich in Otterfing (O)

Landtreff
Ökumenischer Gesprächskreis
Sternenkindcafé (derzeit ausgesetzt)

Besondere Termine

27.09. Gottesdienst im Seniorenzentrum in Martha Maria, Solln

04.10. Entedankfest, Otterfing

11.10. Kultursonntag, München

25.10. Regionalgottesdienst, Erlöserkirche

15.11. Gesprächsgottesdienst, München

18.11. Ökumenischer Kinderbibeltag, Otterfing

29.11. Gliedschaftsjubiläum, München

VORSCHAU

13.12. Waldweihnacht, Otterfing

20.12. Adventsfeier, Otterfing

24.12. Christvesper, München

25.12. Weihnachtsgottesdienst, München

26.12. Weihnachtsgottesdienst, Otterfing

31.12. Jahresschlussgottesdienst, München

Titelbild: Gunnar Striewski



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet
www.GemeindebriefDruckerei.de



IMPRESSUM

Pastorin Anke Neuenfeldt, Telefon +49 89 26026699, Mobil: +49 171 8153523

E-Mail: anke.neuenfeldt@emk.de

Pastorin Madelaine Strassburg, Telefon: +49 8024 998204 Mobil: +49 176 84894829

E-Mail: madelaine.strassburg@emk.de

Friedenskirche, Frauenlobstraße 5, 80337 München, www.friedenskirche-muenchen.de

Landgemeinde Otterfing, Kölblweg 6, 83624 Otterfing, E-Mail: otterfing@emk.de

Website: www.friedenskirche-muenchen.de

BANKVERBINDUNG: **Evang.-methodistische Kirche in Bayern**

KSK, (Kreissparkasse) München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE52 7025 0150 0000 1064 92, BIC: BYLADEM1KMS

REDAKTION: Anke Neuenfeldt (an), Madelaine Strassburg (ms), Gunnar Striewski (gs)

Günter und Irme Frick (gf, if), Steffen Schuster (Layout)

Bilder: privat; Papier: **gedruckt auf 100% Recycling Papier**